



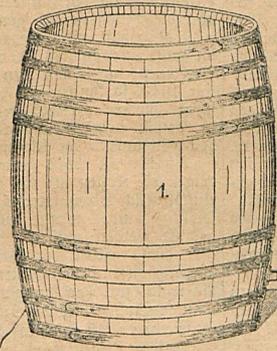
Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Eine praktische Tränkvorrichtung für Schweine.

Von H. M. (Mit Abbildung.)
Wenn vom Tränken der Schweine die Rede ist, so schüttelt mancher Landwirt bedenklich den Kopf; denn man ist vielfach der Meinung, daß die Tiere schon mit den Futtermitteln genug Wasser aufnehmen und daher eine besondere Verabreichung von Wasser nicht erforderlich sei. Allerdings, für diejenigen Wirtschaften, in denen das Kraftfutter immer noch nach der Weise der Urbäter in Form von Suppen, Tunken und Brühen verarbeitet wird, ist diese Meinung vollständig zutreffend; denn hier nehmen die Schweine eher zuviel, als zu wenig Wasser auf. In allen denjenigen Wirtschaften jedoch, in denen die Schweine in rationaler Weise das Kraftfutter trocken erhalten, muß



auf und nieder bewegen kann. Auf die obere Seite dieses Kastens befestigt man ein quadratisch geschnittenes Filz- oder ein starkes Tuchstückchen. Sobald nun Wasser in das Faß gegossen wird, läuft es aus diesem durch die Röhre in den Trog. Ist dieser voll, so drückt der Kasten mit dem Filzstück gegen die Röhre und verschließt sie, und hindert so den weiteren Wasserzufluß. Sobald von den Schweinen genügend Wasser dem Trog entnommen ist, sinkt der Kasten zurück, und es kann alsdann von neuem Wasser aus der Röhre fließen. Solange Wasser im Faß enthalten ist, reguliert sich durch diese einfache und billige Vorrichtung der Wasserzufluß von selbst.

Bei der beschriebenen Vorrichtung haben die Schweine stets reines und gesundes Wasser. Ferner können sie dadurch, daß vorn im Trog ein Brett (6) so angebracht ist, daß unten einige Zentimeter Raum zum Durchfließen des

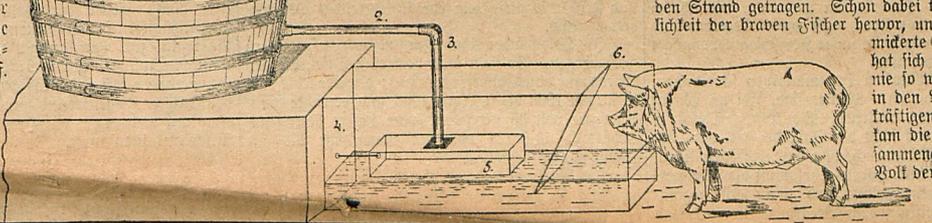
erstens war Selbstverwaltung bis ins kleinste und zweitens pastierte nichts.

Die Leute brauchten nicht zu hungern, zu frieren, hatten ihr bescheidenes Dach über den Köpfen und jede Familie sorgte für seine Alten. Einer wollte nicht mehr als der andere sein und die schöne plattdeutsche Sprache klang gleich an aller Ohr. Klassen und Kastengeist gab es in Helgoland nicht, kurz, die Menschen waren zufrieden, und es war wohlthätig, die Ruhe dieses Völkchens auf sich einwirken zu lassen.

Ich denke mir, daß ähnlich auch wir gelebt haben als Volk der Jagd, der Fischerei und des Landbaues. Die Kultur, welche heute so gepriesen wird, mit welcher man die sogenannten Heiden und Wilden beglückt, ist eher ein Danaergeschenk als eine Wohlthat. Das Volk selbst gedeiht in Freiheit und Sorglosigkeit besser als in Kultur und Mammonismus.

Vor 40 Jahren sah ich in Helgoland keine Krüppel, keine verküppelten und durch Sittenlosigkeit verbleichten Gesichter. Aufrechte hohe Gestalten, Frauen wie Männer — „Leber duad üs Sclav“ (Lieber tot als Sklave) heißt ein helgoländisches Sprichwort.

So sah es damals in Helgoland aus. Wer nach Helgoland kam, wurde von kräftigen Männern an den Strand getragen. Schon dabei trat die Gemüthlichkeit der braven Fischer hervor, und manches vermiederte Stadtpflänzchen hat sich ihr Lebtage noch nie so wohl gefühlt als in den Armen eines so kräftigen Mannes. Dann kam die Kästerallee, zusammengekehrt aus allerlei Volk der verschiedensten Länder; man lästerte deutsch, englisch, französisch, russisch,



Einfache, sich selbst regulierende Tränkvorrichtung für Schweine.

ihnen auch jederzeit Wasser zur Verfügung stehen, weshalb man in größeren Schweinezüchtereien vielfach schon Selbsttränken eingerichtet hat. Eine einfache Tränkvorrichtung, welche sich selbst reguliert, und die dazu noch den Vorzug hat, daß sie jeder Landwirt selber anfertigen kann, führt uns die heutige Abbildung vor.

Sie besteht aus einem Faß (1), das natürlich immer sauber gehalten werden muß. In das untere Ende desselben schraubt man ein Rohr, das bis zum Rnie (2) 25 cm und mit dem Rnie (3) 35 cm lang ist und stellt den Trog (4), welcher 25 cm breit, 25 cm hoch und 80 cm lang ist, gegen das Faß, so daß dieses mit der Oberkante des Troges gleichhoch zu stehen kommt. Die Vorderseite des Troges muß natürlich niedriger sein, damit die Schweine bequem an das Wasser herankommen können. An der Innenwand des Troges bringt man, ungefähr 13 bis 15 cm vom Boden, einen 13 cm weiten und 25 cm langen, luftdichten Holz- oder Blechkasten (5) so an, daß er sich

Wassers bleiben, sich nicht in den Trog legen, und auch nicht an den Verschlußkasten kommen.

Helgoland und seine Kardinalé.

Von Fischereidirektor Seyfing.

Alexander Dumas d. A. war bekanntlich ein ebenso großer Gourmand und Gourmet als Dichter; er nannte die Hummern, die er besonders gern aß, „Kardinalé des Meeres“. Das Renommée der Hummern ist nicht kleiner geworden als zu Dumas Zeiten, denn noch zielt der Hummer die Tafeln der Welt- und Kirchenfürsten wie der oberen Zehntausend der ganzen zivilisierten Welt. In Helgoland gewesen und keinen Hummer gegessen ist gleichbedeutend mit „Nom verlassen, ohne den Kapit zu sehen“.

Es ist etwa 40 Jahre her, daß ich Helgoland zum letztenmal sah. Damals war es noch englisch; eigentlich war es gar nichts, denn die Engländer kümmernten sich wenig um ihre helgoländischen Untertanen. Der Gouverneur, der ein ausgeübter Kolonel oder ein leberkranker Indienstämpfer, brauchte sich um seine Untertanen nicht weiter zu grämen, denn

italienisch, weanerisch und bestimmo. Manche Ehe wurde oben auf dem ärmsten Maßen eingepaßelt, mande auf der Dürre. Wenn man sehr verheißt war und es eilig hatte, konnte man sich auch ohne viel Aufsehens in Helgoland trauen lassen; kein Volk ist so feinführend in puncto störungsloser Verlebung der Fikterwochen als das helgoländische.

Seute sieht es etwas anders in Helgoland aus. Das Benzinboot holt uns vom Luxusdampfer der Hamburg-Amerika-Linie ab. Wenn du die Augen schließt und den Duft des Benzins atmest, wädhst du nicht auf der See von Helgoland, sondern in der Berliner Friedrichstraße zu sein.

Die Kästerallee besteht aus Hotelhausdienern und sonstigen Unreißern mit galizischem, polnischem, sächsischem Dialekt.

Warenhäuser aller Art zieren das Unterland. Betrittst du das Oberland, so findest du gleich eine Tafel, welche dir verbietet, fiskalischen Boden zu betreten, und vieles andere mehr. Ich bin zu wenig militärisch gebildet, um erkennen zu können, ob solche Warnungstafeln, deren es auf der Insel eine Menge gibt, nötig sind. Wozu diese nervöse Vorsicht? Gibt's hier militärische Geheimnisse, soll man den Aufenthalt verbieten.

Die Besichtigung des Leuchtturms ist nur möglich, wenn man im Besitz von zwei Erlaubnistickets ist, nämlich von der Kommandantur und vom Landratsamt. Ein Herr (preussischer Beamter) wurde vom Leuchtturmwärter zurückgewiesen, weil er nur eine Karte besaß, und er mußte heimkehren, ohne das berühmte Helgoländer Leuchtfeuer von innen gesehen zu haben.

Militärischer Gleichschritt, Signale, Kommandos sind den Badegast — nicht jeder ist Militär-enthusiast. Dann beöfbert die Fugel zur Zeit der Hafen- usw. Bauten ein Proletariat, das ihre Kräfte stört — Poladen und Stallener sind nicht jedermanns Sache.

Das Helgoland von vor 40 Jahren ist nicht mehr das heutige, und ich hörte bei der Abfahrt manche Stimme: „nie wieder“.

Es läßt sich darüber nicht streiten: ein vaterländischer Schutz ist mehr wert als zehn Seebäder. Der Hafenbau und die Fortifikation, dann die Fischerei und der Hummerfang wird die paar Helgoländerleute ernähren, reichlich ernähren. Mit der alten helgoländischen Seebäderylle ist es wohl aber für immer vorbei und der Badegäste werden es immer weniger werden, bis das ganze Oberland ein mit Kanonen gepflanztes Arsenal ist. Das Alte fällt — es ändert sich die Zeit.

Das interessanteste von der Helgoländer Fischerei ist keine Hummerzucht und kein Hummerfang. Hummerzucht, wird mancher erkaufen fragen, gibt es denn überhaupt eine solche?

Der Helgoländerhummer ist sozusagen eine Spezies für sich, die Ungleichheit der Scheren kennzeichnet ihn. Es ist nämlich merkwürdig, daß jeder Hummer auf der Kede von Helgoland eine große und eine kleine Schere hat — wie die Menschen, deren rechte Hand in fast allen Fällen größer ist als die linke und im umgekehrten Fall bei den Antikshändlern; was wohl daher kommt, daß ein Glied, das mehr gebraucht wird, sich besser entwickelt. — Die Reizzeit (wenn man beim Hummer vom Laichen sprechen kann) des Hummers ist im Spätsommer, etwa Ende August. Wie beim Krebs heben sich die Eier infolge des männlichen Samens an die untere Seite des weiblichen Schwanzes. Sie (die Eier) bilden ein flockiges, braunes Bündel und ihre Anzahl ist viele Tausende, also bedeutend mehr als beim Krebs.

Zum Austragen der Eier gebraucht die Hummermutter etwa elf Monate, so daß die im August abgelegten und betrauten Eier von der Mutter bis zum Juli des nächsten Jahres mit befruchteten Eiern werden.

Durch automatische Bewegung des Schwanzes und der kleinen Schwimmsfüße, an denen die Eier haften, wird dieses fortgesetzt frisches Wasser zugeführt bzw. werden die Eier fortwährend in Bewegung gesetzt. Ich bin der Meinung, wie ich bei Krebsen beobachtet habe, daß diese Bewegung so automatisch ist, wie z. B. unser Herzschlag oder unsere Darmbewegungen usw.

Die ausgeklüpfelten Hummerlarven schwimmen, sowie sie los von ihrer Mutter sind, frei im Wasser und gehören zum Auftrieb, Plankton. Dieses ist bei unserem Krebs nicht der Fall, der mit der Lösung von der Mutter auch schon seine Krebsgestalt hat.

Nach der vierten Fäulung bekommt die Hummerlarve erst Hummergestalt; und dann erst beginnt für sie das Leben auf dem Seegrund. Entsprechend der Eierablage ist auch die Schonzeit, sie dauert vom 13. Juli bis 15. September.

Das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß der Hummer beträgt 9 cm, und zwar von der Nasenspitze bis zum Ende des Rückenpanzers gemessen.

Der Fang findet mit sogenannten Hummerföhen statt, die mit fischen oder sonst minderwertigen Seefischen befüllt werden. Sofort nach Fang werden den Hummern die Scheren zugebunden; geschieht dieses nicht, so verletzten sie mit den Scheren nicht nur ihre Kameraden, sondern auch sich selbst. Ein Hummer mit einer Schere oder einer anderen erheblichen Verletzung heißt Wadhummer, er ist immer billiger als ein solcher im Vollbesitz seiner Gliedmaßen.

Je stiller das Wetter, je besser der Fang. Durch Wind wird nämlich der Fangkorb vom Wasser etwas mitbewegt; da der Hummer äußerst scharf und vorsichtig ist, nimmt er einen solchen Korb nicht an. Zweimal am Tage werden die Körbe gehoben und entleert — es kommt vor (allerdings sehr selten), daß bis sechs Stück Hummern in einem Korb sitzen; in der Regel jedoch ein bis zwei Stück. Der ist natürlich die Mehrzahl der Körbe. Die Hummerhälterkasten sind flech und stark durchlöchert, wie Fischkasten, mit einzelnen Abteilungen. Bei warmem, stillem Wetter muß sehr aufgepaßt werden, daß die Hummern nicht erliden.

Ferner muß Obacht gegeben werden, wenn ein Hummer mitern will, das erkennt man daran, daß sich der untere Teil des Panzers weich anfühlt. Der Meierhummer erhält ein Verhältnis für sich; liege man ihn nämlich bei seinen Kollegen, würden ihn diese sofort verbeißen. Der Kammbalkimus unter den Hummern ist auch sonst groß, der kleine verfällt, wenn er sich vom großen erwischen läßt, diesem ohne Gnade.

Die Größe der Hummern steigt bis 4 kg pro Stück; geschätzt sind die Mittelhummern.

Der Hummerverand erfolgt in Norden lebend. Wie der Krebs, verträgt auch er weder Frost noch Hitze; Temperaturen wenige Grade über Null sagen ihm am besten zu. Es heißt, der Hummerfang wird weniger; das glaube ich nicht, eher nehme ich an, der Fischer werden mehr, denn Hummern fangen ist heute ein lukratives Geschäft.

In der Nordsee an der südlichen Küste Norwegens, im Kanal und in der Bretagne beschäftigen sich Tausende von Fischern mit dem Hummerfang.

Der Konsum an Hummern ist ein gewaltiger. Man hat berechnet, daß allein in Nordeuropa über 10 Millionen Hummern jährlich verzehrt werden. Der amerikanische Hummer ist dem unsrigen sehr ähnlich, der südafrikanische wird, von der Nasenspitze bis zur Schwanzspitze gemessen (also nicht von der Nasenspitze bis zum Ende des Brustschildes), überhaupt nur 15 cm lang.

Ich sprach eingangs von der Hummerzucht in Helgoland.

Wer nach Helgoland kommt, sollte nicht veräumen, sich Aquarium und Museum anzusehen. Beide Institute sind zwar nur klein, aber vorzüglich in Material und ihren sonstigen Vorrichtungen. Ich bin ein Stück in der Welt umhergekommen, nirgends sah ich Ähnliches. Das Aquarium und die Vogelsammlung stehen meines Erachtens einzig in Europa da.

Im Aquarium wird dem Beschauer die Hummerzucht ausgedehnt die Natur nachahmend vorgeführt.

In einem zylindrischen Becken befindet sich frei schwebend ein Klumpen Eier (im Sommer 1909 gelaicht), die einem weiblichen Hummer künstlich angeklebt sind. Diese Eier werden durch einen von unten in das Becken eintretenden Wasserstrahl schwebend in steter Bewegung gehalten. (Entsprechend den Bewegungen der Schwimmsfüße des lebenden Hummers.) Würden die Eier auch nur Minuten stillliegen, würde dieses ihren sicheren Tod bedeuten.

Neben dem zylindrischen Becken befindet sich ein größeres zur Aufnahme der schlüpfenden Larven. Durch ein Steigrohr gelangen nämlich die winzigen Tierchen in das größere Becken, wo sie munter umherzuschwimmen — für den Naturfreund und Fischer ist dieses ein ebenso lehrreiches als großartiges Bild.

Im Helgoländer Aquarium wird bereits Hummern großgezogen. So sieht man dort eine Tafel, die den Werdegang eines solchen bezeichnet; derselbe lebte vom 5. August 1903 bis 5. April 1906 und erreichte somit ein Alter von 35 Monaten, seine Länge betrug am Todestage 11,5 cm von der Nasenspitze bis zur Schwanzspitze gemessen.

Im Museum werden mehrere abnorme Hummern gezeigt — darunter einen, dessen Panzer eine Siedelung von Miesmuscheln trägt.

Das Alter der Hummern geht über 30 Jahre hinaus, ich bin der Meinung, daß Krebse älter werden. Leider weiß man von beiden in dieser Beziehung noch nichts genaues.

Ich schließe meine Betrachtung mit den Goetheworten, die den Giebel des Aquariumgebäudes in Helgoland zieren, das hinausblitzt auf das ewige Meer: Alles ist aus dem Wasser entsprungen —

Alles wird durch das Wasser erhalten, Ozean, gömm' uns dein ewiges Watten.

Kleinere Mitteilungen.

Wie man die Pferde eisenbahnsicher macht. Viele Kutscher begehren den Fehler, daß sie, wenn sie bei Eisenbahnrampen das Vorüberfahren eines Zuges abwarten müssen, die Pferde so stellen, daß sie die Köpfe von der Bahn abgewandt haben. Auf diese Weise hören die Pferde nur das Geräusch, ohne daß sie den Zug kommen sehen; sie werden darum rebellisch und streben, durchzugehen. Der Kutscher will es natürlich nicht einsehen, daß er die Schuld trägt; er schlägt deshalb die aufgeregten Tiere, bis sie so wild werden, daß er sie nicht bändigen kann, durchgehen und den Wagen zertrümmern — womöglich noch Menschenleben in Gefahr bringen. Bei dem Erblicken eines Zuges werden die Tiere stets an die erhaltenen

Schläge erinnert, und es ist daher kein Wunder, wenn sie vor jedem Eisenbahnzug erschrecken. R.

Bei der Grünfütterung ist der Stall möglichst rein zu halten, daher sind die Streumengen zu vermehren. Zur Aufbewahrung von Grünfütterungsvorräten für zwei bis drei Tage sind luftige Rattengerüste aufzustellen, um das Grünfutter frisch erhalten zu können. Bei dem Mähen, welches am besten des Morgens oder des Abends, jedoch möglichst in trockenem Zustande des Grünfutters geschieht, vermeide man ein langes Liegen an der Sonne und insfolgedessen ein Abwelken. Das vereinigte Futter breite man dünn und locker aus, damit es sich nicht erhitzt kann, und fahre nicht mehr an, als man für die nächsten Mahlzeiten braucht. Sollte es sich dennoch erhitzt haben, so muß es vor der Verfütterung an die frische Luft gebracht und ausgedreht werden. R.

Kühe treibt man am besten rasch von der Weide heim, wenn ein Gewitter im Anzuge ist. Einmal ist eine so reichliche Wajerkauflage nach einem starken Gewitterregen schon nicht ohne nachteiligen Einfluß auf die Güte von Milch und Butter. Durch das unruhige Hin- und Herlaufen bei solchen Gelegenheiten schadet das Vieh wesentlich dem Kalen, da es beständig in den aufgeweichten Boden einsinkt. Solche Spuren wachsen vielfach den ganzen Sommer hindurch faun aus. Das Schlammvieh hierbei ist aber, daß die Tiere beim Gewitter unter dem Laubdach der Bäume Schutz gegen den Regen suchen. Diese bedingen aber als die höchsten Gegenstände in der Umgebung den elektrischen Ausgleich oder, wie es im Volksmunde heißt: Sie ziehen den Blitz an. Erfahrungsgemäß werden ja auch die Kühe in dieser Situation recht häufig vom Blitze getötet. W. A.

Der Reiter der Ziegenhaltung. Gute W. A. Ziegen geben nach dem Kammern bis 5 l Milch, und diese Milchmenge verringert sich bei guter Fütterung erst nach mehreren Monaten. Erst mit Beginn der zweiten Hälfte der Trächtigkeitsperiode hört die Milchlieferung ganz auf; es ist darum recht glaubhaft, wenn behauptet wird, daß Ziegen im Laufe eines Jahres 700 bis 900 l Milch erzeugen. Berechnen wir schon den Liter Kuhmilch mit nur 10 %, so können wir die Ziegenmilch infolge ihres höheren Fettgehaltes getrocknet mit 12 % in Anjatz bringen und replaziert dann das Jahresquantum der Ziegenmilch einen Wert von 90 bis 100 %. Nach genauen Berechnungen betragen die Kosten für die Fütterung einer Ziege, einschließlich Streumaterial, monatlich etwa 2 M., selbst dann, wenn sämtliche Futtermittel gekauft werden müssen. Letzteres ist aber doch nur höchst selten der Fall, denn den meisten Ziegenzüchtern stehen Gärten, Grasplätze oder auch Ackerland zur Verfügung, von denen man gar manche Mahlzit holen bzw. wo man die Ziege im Sommer fast kostenlos ernähren kann. Selbst demjenigen Ziegenfreund winkt noch ein erheblicher Gewinn, welcher Stroh, Heu und auch das Kraftfutter anfallen muß. Je vorsichtiger wir in der Wahl der Milchziege sind und je sorgfältiger und naturgemäßer wir sie ernähren, desto höher wird dann auch der Nutzen sein. R. Z.

Entenzucht ist bekanntlich leicht. Aus diesem Grunde schon ist es ratsam, jährlich Enten durch Gluckhennen auszubrüten zu lassen. Diese begleiten ja ihre Stiefmutter recht treulich. Die jungen Tierchen kommen nun allmählich erst zu dem Futterquantum alter Enten. Man durchwintert sie und hält die größte Anzahl bloß bis nach der Vegetationsperiode, um sie alsdann als Schlachttiere zu veräußern oder selbst zu verwenden. Jetzt sind es zunächst Fleischtiere erster Güte; dann aber würden die Tiere auch, wenn sie länger gehalten würden, den Gewinn des Legens in dem folgenden dreiviertel Jahr des Nichtlegens wieder verzehren. Soll also bei der Entenzucht etwas verdient werden, so ist diese Klugheitsregel zu beachten. W. A.

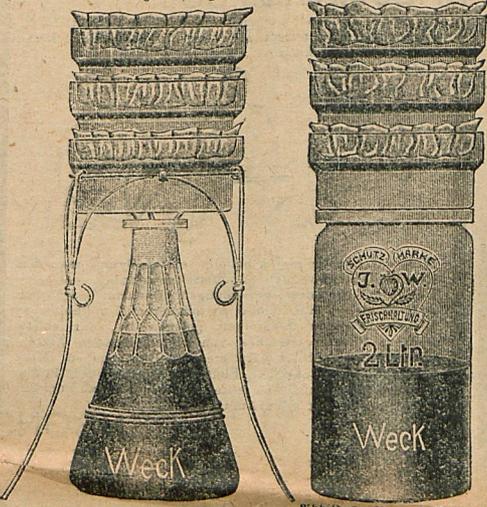
Zu den Geflügelkästen macht sich gar manchmal zur heißen Jahreszeit das Ungeziefer in Ummenge breit. Die gequälten Tiere kommen hierdurch um den notwendigen Schlaf. Als gutes Mittel zur Vernichtung habe ich morgens nach dem Verlassen des Stalles mehrere Stüde Dampfkalk hineingebracht, diesen etwas mit Wasser begossen und dann sorgfältig türen und Luftlöcher verstopft. Der sich nun entweichende Dampf sowie der aufsteigende feine Kalkstaub erstickt alsdann alles Lebende im Stalle. Derselbe wird nun etwa eine Stunde verschlossen gehalten. Nach mehrstündlicher Auslüftung ziehen die Tiere

Hernach in eine von Ungeziefere gesäuberte Wohnung ein.

Junge Tauben mit Estragon. Die Tauben werden gut gereinigt und wie gewöhnlich vorbereitet. Dann schiebt man in jede Taube ein Stückchen Butter, taucht einige gewaschene Estragonblätter in Salz und Pfeffer, gibt auch diese in die Tauben, umwickelt sie mit Speckschneiben und brät sie leicht in einer Kasserolle an, ohne sie etwa bräunen zu lassen. Alsdann gießt man langsam Fleischbrühe zu und gibt ein Bündchen frischen Estragon hinein. Sind die Tauben gar, so hebt man sie aus der Sauce, legt sie in eine verdeckte Schüssel und läßt die Sauce, nachdem sie durchgeseiht ist, etwas einkochen, worauf man sie auf langsamem Feuer mit einigen Eigelb abquirlt. Alsdann halbiert man die Tauben, richtet sie auf einer runden Schüssel an und gießt die Sauce darüber.

Pfefferlinge. 1. Die Pilze werden sauber gewaschen und dann in ihrem eigenen Saft gekocht. Während des Kochens fügt man etwas Butter, Muskatnuß, wenig weißen Pfeffer, gebackte Petersilie sowie eine ganze, ungehackte Zwiebel hinzu und läßt das Ganze zu einem sanftigen Brei kochen. 2. Die Pilze werden gewaschen und in Stücke geschnitten und in siedendem Salzwasser blanchiert. Dann läßt man sie auf einem Sieb ablaufen, schmort sie in Butter, ein wenig Salz und weißen Pfeffer, stäubt einen Löffel Mehl darüber und würzt sie zuletzt mit gehackter Petersilie.

Wecks neuer Filter. Den häufig geäußerten Wünschen vieler Hausfrauen nach einem einfachen und praktischen Filter hat die Firma S. Weck & Co. m. b. H. Dillingen, die bekannte Fabrik



Abbild. 1. Wecks Filter mit Gestell.

Abbild. 2. Wecks Filter auf einem Einkochglase.

der Weck-Einkoch-Apparate, einen Filter hergestellt, der dazu bestimmt ist, Obstjäfte, Gelees und andere Flüssigkeiten zu klären, ohne daß diese Metallteile berühren müssen. Durch diesen neuen Apparat werden auch Uebelstände, die z. B. bei der Benutzung von Filterpapier im Glasrichter leicht eintreten, vermieden. Zudem ist die Leistungsfähigkeit bedeutend erhöht. Eine Probe mit dem Filter erwies die Brauchbarkeit und guten Eigenschaften vollaus. Beim Filterieren mit dem neuen Apparat stellt man einen Glasfilter auf das zugehörige Gestell (Abbild. 1), legt ein rundes Filterpapier so darauf, daß es gleichmäßig über den Rand hinausragt, und drückt dann hierauf den zweiten Filter. Auf diesen legt man dann ein rundes Leinentuch und setzt in gleicher Weise den dritten Filter auf. Diesen obersten Filter belegt man wieder mit einem Leinentuch, und zwar mit einem etwas gröberen (weil bekanntlich beim ersten Filterieren der Saft noch ziemlich dickflüssig), und drückt das Tuch im Filter etwas ein. Nun füllt man den Saft in den obersten Filter. Der Saft geht dann zunächst durch den ersten Leinentuch, wird dann im Filter in der Mitte gesammelt und in den zweiten Filter geführt, wo er wiederum das Leinentuch passiert und in den dritten Filter geführt wird. Hier wird er zum letzten Male durch ein Filterpapier filtriert. Man kann den Saft gleich

in Flaschen oder Gläser auffangen, wie die beiden Abbildungen zeigen. Je nach den Anforderungen, die man an das Erzeugnis stellt, nimmt man entweder in den unteren Filter statt des Leinentuchs Filterpapier, und um schneller zu arbeiten und die Filterfähigkeit zu erhöhen, auch auf den zweiten Filter Filterpapier, oder man vermehrt auch noch die Filter. Beim Gelee wird in ähnlicher Weise verfahren.

N. N.

Frage und Antwort.

Ein Fragebeleg für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie dringlich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Preismarken beigefügt sind. Darüber rüdet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 222. Mein starker Dahn ist fast am ganzen Körper blutig, um den Schwanz herum zeigen sich Pötel, wie ein Hirsierhorn groß, auch die Füße sind blutig. Das Tier frist und fräht, hat auch einen roten Kamm, ist aber abgemagert und nadt. Handelt es sich um eine ansteckende Krankheit?

2. Sch. in W.

Antwort: Ihr Dahn hat wohl blutige und eiternde Geschwüre, welche das Ausfallen der Federn verursacht haben. Die Ursache zu dieser außerordentlichen Erscheinung ist jedenfalls in unreinen Säften zu suchen. Sollte das Tier lange daran krankten, dann tun Sie gut, den Dahn zu schlachten und zu vergraben, denn das Fleisch wird nicht appetitlich sein. Versuchen Sie aber zunächst eine Stellung, indem Sie den Dahn abbinden und ihn recht knapp füttern; geben Sie ihm aber viel Grünzeug. Die eiternden Blutgeschwüre bestreichen Sie täglich mehrmals mit Karbolsäurel. Große Hoffnung machen wir Ihnen nicht, da das Tier nach Ihren Angaben bereits stark abgemagert ist. **Zieste.**

Frage Nr. 223. Welches ist die geeignete und nughbringende Kaninchenrasse? Was kostet dieselbe, und woher kann ich sie beziehen? Wie ist die Fütterung?

3. in S.

Antwort: Nach unserer Erfahrung sind die belgischen Niesentaninchen die besten Fleischlieferanten, auch das blaue Wiener Niesentaninchen wird ziemlich schwer und liefert einen wertvollen Pelz. Geben Sie ein Juferat in dieser Zeitung auf; Sie werden gewiß Angebote in Menge erhalten. Vielleicht fragen Sie einmal bei der Judifikation in Kopschlin bei Wöngroiß an. Der Preis richtet sich nach dem Alter; gute Judittiere kosten 8 bis 30 M. das Stück. Im Sommer sind die Kaninchen leicht zu erhalten, da die Natur viel Nahrung bietet. Fleisch ist ein Weichfutter aus Kartoffeln und Gerstehorw. angebracht; mittags wird frisches Grün gereicht und abends abwechselnd Körner oder gutes Heu oder auch nochmals Grünfütter gegeben. Rüchensabfälle, Brotkrumen und vieles andere kann durch Kaninchen mit Vorteil verwertet werden. Im Winter wird das Grünfütter durch Kellervorräte ersetzt.

N. 3.

Frage Nr. 224. Ein zehn Morgen großes Stück Land, Boden 5, 6, und 7 Klasse, hüner, fehmiger Sandboden, ist einem höheren Ertrag abzugeben, und zwar möchte ich den Boden 6. und 7. Klasse Himbeeren oder Stachelbeeren zum Grünflüden. Welche Sorte eignet sich dazu, und welche Erträge kann man sich da herausrechnen?

A. 2. in W.

Antwort: Die vielseitige Verwendungbarkeit der Früchte des Beerenobstes lassen die Beerenobstkultur als eine der eintüchtigsten und besten Zweige des Obstbaues erscheinen. Es würde eine ältere in guter Kultur stehende Anlage von 25 a, mit Stachelbeeren bepflanzt, einen Ertrag von 400 bis 500 M. einbringen. Empfehlenswerte Sorten für Massenbau zum Grünflüden sind Yellow Lion, sehr früh gelb, kleinfrüchtig, frühe von Meubise, grün, kleinfrüchtig, Frankfurter Himbeerenstachelbeere, früh rot, kleinfrüchtig. Dann würde ich Ihnen raten, in den ersten Jahren als Zwischenkultur Erdbeeren zu pflanzen. Bei der Herbstpflanzung ist schon im ersten Sommer nach der Pflanzung ein kleiner Ertrag zu erwarten, doch der Hauptertrag findet im zweiten und dritten Jahre statt. Als geeignete Sorten für den Massenbau sind Deutsch-Oberin; diese zeichnet sich durch außerordentliche frühe Reifezeit, große Fruchtbarkeit und prächtige Färbung aus; dann Noble, König Albert von Sachsen, Kaiser's Sämling und Belle Alliance. **St.**

Frage Nr. 225. Mein erster Versuch in der Putenzucht scheint fehlerhaft, denn einige meiner sechs bis sieben Wochen alten Putentänen, die bisher recht munter waren, lassen die Flügel hängen und zeigen wenig Appetit. Durchfall haben die Tierchen nicht. Geben Sie mir schnellstens Rat.

N. 3. in D.

Antwort: Die angewendete Fütterungsart ist richtig; es fehlt aber die Hauptfache, nämlich die

Fleischkost. Putentänen befinden in ihren ersten Lebenswochen eine sehr große Fresslust, die in dem starken Wachstum begründet ist. Der Richter muß nun bei der Zusammenstellung des Futters darauf achten, daß letzteres den beständig höheren Anforderungen gerecht wird. Am besten eignet sich hierzu das leicht verdauliche Fleisch von jungen oder auch wilden Kaninchen, das ja liberal billig zu haben ist; andernfalls müssen Sie anderes Fleisch, vielleicht Kalbsleber und Herz, gut gekocht und fein gewiegt, unter das Futter mischen. Das Säugelaffen der Fügig ist nur ein Zeichen von Schwäche, und Sie werden sehen, wie schnell die Darbietung von Fleisch hier Hilfe schaffen wird. Im übrigen empfehlen wir Ihnen das soeben im Buchhandel erschienene kleine Lehrbuch über Putenzucht von Gottschalk (Verlag von F. Neumann, Neudamm, Preis broschiert 1,50 M.); Sie finden in diesem vortrefflichen Buche eine Fülle neuer Anregungen. **Zieste.**

Frage Nr. 226. Mein vier Monate altes Schwein hat plötzlich rote, markflüßige Flecken auf dem Körper bekommen. Es verliert das Futter und vertritt sich in der Streu. Was ist das für eine Krankheit, und was ist dagegen zu tun?

F. S. in N.

Antwort: Nach Ihrer Schilderung handelt es sich um Wassereiblaten (Nesseln). Nach neueren Untersuchungen soll die Krankheit durch den Erreger des Schweineerlautes verursacht werden, der bei dieser Krankheit aber nicht so giftig, wie beim eigentlichen Rotlauf wirkt soll. Das Nesselfieber geht in der Regel bald von selbst vorüber. Gewähren Sie dem Tiere einen kühlen Aufenthalt und reichliche, trockne Streu, geben Sie ihm nur hilde (Schläfer) oder Buttermilch, daneben Grünfütter und verabreichen dazu 100 g Glaubersalz (nur einmal), das andere schwere Futter (Kartoffeln, Schrot) müssen Sie dem Schwein auf einige Tage entziehen. Lassen Sie Ihren Schweinebestand künftig zur Borbeuge ausschließlich von einem Tierarzt gegen Rotlauf impfen.

Frage Nr. 227. 1. Wie macht man Khabarber ein? 2. Wie macht man Sauerfrischen ein? C. G. in S.

Antwort: 1. Im Mai und Juni geschnittene, völlig ausgewachsene Khabarber eignen sich am besten zum Einmachen. Man schält die Stengel, schneidet sie in kurze Stücke, nimmt auf ½ kg derselben ½ kg bis 625 g feingehackten Juder, die feingehackte Schale und den Saft einer halben Zitrone. Bringt alles langsam zum Kochen und schäumt gut ab. Sind die Khabarberstücke weich, so nimmt man sie vorsichtig aus dem Saft und läßt dieselben noch etwas einkochen. Dann füllt man ihn in Steinbüchsen, legt nach dem Einfalten rungetränktes Papier darauf und überbündet die Gefäße mit Waie. 2. Kirichen mit Juder einzumachen. Gute Sauerfrischen werden vorsichtig ausgeleert, auf 1 kg derselben ½ kg Juder in einer Oberhalb Wasser geläutert, zu dünnem Sirup gekocht und gut abgeseiht; man legt die Kirichen nach und nach in den Sirup, kocht sie darin weich, nimmt sie mit dem Schaumlöffel heraus und tut sie in eine Terrine. Die aufgeschlagenen Kirichenne bindet man in ein sauberes Leinwandläppchen und kocht sie so lange mit in dem Saft, bis dieser genügend dicklich ist, legt sie dann heraus, gießt den heißen Saft über die Kirichen, schwenkt sie einigemal damit um, tut sie in die Gläser, und überbündet sie nach dem Einfalten. **N. N.**

Frage Nr. 228. Einige meiner Fühner sind kränklich, sie freisen zwar, aber sie legen nicht. Ich gebe Kartoffeln und Roggenstroh, auch Meie und Gerstentöner. Als ich ein Huhn schlachtete, um die Krankheitsursache festzustellen, bemerkte ich, daß die Leber sehr groß und voll gelblicher Flecke war. Um was handelt es sich, und was ist zu tun? Fr. E. in P.

Antwort: Ihre Fühner haben Tuberkulose (Schwinducht), und dagegen läßt sich nichts machen. Schlachten und vergraben Sie die kranken Tiere, damit sich nicht auch noch die anderen Fühner anstecken, soweit sie vielleicht noch gesund sind. Zur Zucht sind solche Fühner untauglich, da sich das Leiden vererbt. Den Saft und den Anlauf müssen Sie richtig desinfizieren. Sie tun am besten, wenn Sie einen neuen Judtstamm anschaffen. **Zieste.**

Frage Nr. 229. Meine Küden sperren den Schmel auf und schnappen nach Luft. Im Vorjahr sind über zwölf Küden eingegangen. Was für eine Krankheit ist es, und was ist dagegen zu tun? C. N. in D.

Antwort: Ihre Küden leiden an dem Luftröhrenwurm, und das Leiden scheint schon ziemlich stark vorgeschritten zu sein. Wenn Sie in der Luftröhre die gelben Köpferchen sehen, so nehmen Sie sogleich eine Feder, deren Fahne bis auf die Spitze entfernt ist, tauchen dieselbe in eine Essigsäure (leucht), fahnen damit behutlich in die Luftröhre, brechen die Feder darin um und ziehen die Würmer, welche dabei losgerissen worden sind, heraus. Versahrt man dabei ungeschickt, so sterben die Küden doch; es ist dies aber das einzige Mittel. Die Krankheit ist ansteckend, indem beim Dufken oder Wiesen der Fühner Weime ausgeworfen und von anderen Fühnern aufgenommen werden. Eine gründliche Desinfektion des Geflügels und Küdenstalles ist daher unbedingt erforderlich; auch muß der Anlauf und der Hof umgegraben und mit recht starken Gegenmitteln desinfiziert werden. In der Vorthele erhalten Sie folgende Desinfektion ist aber alle acht Tage zu wiederholen, damit auch die nachträglich zur Welt gekommenen Küden ungeschädigt gemacht werden. **Zieste.**

Waffen
 aller Art, auch
 Teschings, Jagd-
 gewehre etc. zu
 Extra-Preisen direkt an Priv.
 Prachtkatalog (400 Seiten)
 umsonst und portofrei.
Lyra-Werke
Hermann Klaassen
 in Prenzlau. Postf. W. 684.

Für nur 2,50 Mk.

verleihe ich einen
 gültigen Scheck
 m. nachfolgender
 Aufschrift: Reichsb.
 für 4 Mk. foliet ein
 elegant aus-
 gefertigt, patent-
 amtlich geschützter
Artenwörter mit
 nachfolgendem
 Zifferblatt, sehr
 laut und lange weckend! Nur
 8.30 Mk. foliet eine echt silb.
 Col.-Mem.-Uhr, 6 Rubis, mit
 doppelt Goldrand. Dieselbe la-
 10 Rubis, 11 Mk., 2 Jahr. Garant.
 Garantie. Wer mittelfrei und gleich
 beim Einkauf solcher Ware sparen
 will, veräume nicht, meinen
 neuesten, reich illustriert. Pracht-
 Katalog ab. samt Uhren, Ketten,
 Gold u. Silberwaren etc. gratis u.
 frei zu versch. Schmuck u. Silber-
 verkäufer wert. meinen neuesten
 Engros-Katalog, Vorteilhafte u.
 billige Bezugsquelle in Uhren,
 Schmuckwaren, Werkzeugen, Aktien
 und Goldwaren etc.
 Versand nur gegen Nachnahme
 oder vorherige Einsend. Porto u.
 Verpack. extra. Antikast. gefahrt.
Hugo Pincus, Hannover 37.
Uhren billigerer Qualität:
 Nickel-Rem.-Uhr, 30 Rb., 2.50
 Verstell. Rem.-Uhr, 30 Rb., 3.20
 Weckeruhr mit Rhythel 1.50

Die beste medizinische Seife ist
 unbedingt die allein echte
**Joh
 habs.**
 denn nur Letztere beseitigt alle
 Arten von Hautausschlägen und
 Hautreizungen, wie Mitt-
 esser, Blättern, Finnen, Gefäch-
 röde, etc. 50 Pf. Ferner macht
 der Cream „DADA“ (Lilienmilch-
 Cream) rote und spröde Haut in einer
 Nacht weiß und sammetweich. Tube
 50 Pf., überall zu haben.

Alle, die an Schwäche leiden,
 sollen nicht zweifeln und sinken an sich herumdübeln und nicht glauben,
 mit oft sehr wertvollen Bulbern oder Apparaten aller Art ihren be-
 klagenswerten Zustand bessern oder gar heilen zu können. Sie sollten
 tatsächlich lieber den geringen Preis annehmen und die wirklich neu
 erdientene vorzügliche Schrift eines Sirates alter gesunde und frische
 Nerven lesen, um sich über die Ursachen, die Wert und die Folgen ihres
 Zustandes einmal genaue Aufklärung zu verschaffen. Sie können daraus,
 unbekannt durch irgendwelche Reklameproben, am besten und sichersten
 die Mittel und Wege kennen lernen, mit denen ev. eine Besserung und
 gar oft eine vollständige Heilung der Nerven-Verhältnisse möglich ist.
 Ein Begewerter fürs ganze Leben. Dieses Wert ist für 80 Pf. in Brief-
 marken zu beziehen vom Verlag Sanitas, Vertief. 828 (Schweiz).

Luxuriantia Via missio
 andres zur Wäsche als ff. Stern-Seifen! Sie
 können die Wäsche, sich hartum in Verbrauch und
 dabei billig. 1 Probe-Bahntüte Netto 25 Pfund
ff. Wäsche-Seifen (6 Sorten gemischt für
 7 Mk. 90 Pf. franco gegen Nachnahme) liefern
C. M. Schladitz & Co.
 Seifenfabrik u. Versandgeschäft, Prettin a. d. Elbe.
 Spezialität: Versand garantiert reiner Wäsche-
 seifen zu Fabrikpreisen

**Verzinkte Drahtgeflechte,
 Drahtzäune,
 Hugo Wolff & Paul Friedrich,**
 Friedrichs-
 hagen
 bei Berlin.
 Preisliste
 gratis
 und
 franko.

Drahtgeflecht
 1 m br., best ver-
 zinkt, kosten 50 m
 5,00 Mk.

Kartoffelkörbe, Fortschritt
 aus verzinkt, Stahl-
 draht gefertigt,
 besser u. billiger wie
 Weidenkörbe, 2 Stk.,
 1 Mk., 5 Stk., 0,95,
 10 Stk., 0,90 Mk.,
 25 Stk., 0,85 Mk.

**Unkraut-
 Mäcker
 Stück
 45 Pf.**

Branden Sie Geld?
 Sie erhalten Sie sofort
 von G. Gründler, Berlin 141, Graden-
 str. 165a. Rentenabgabe. Viele Ent-
 schreibungen. Provision erst bei Auszahlung.
 Verlangen Sie sofort sofort. Anstuf.

Beinkranke
 Krampfadern, Beinschwellen,
 trockne u. nasse Flechten,
 Rheuma, Gicht, steife Ge-
 lenke, Gelenkentzündung,
 Ischias, Geschwulst, Oedem,
 Elephantiasis u. a. Haut-
 und Beinkrankheiten
 wurden ohne Operation u.
 Berufsströmung bei
 billigen Kurkosten er-
 folgreich bekämpft durch
Selbstbehandlung
 nach spezialärztlichen Vorschriften.
 Über 4000 Anerkennungen. - Refe-
 renzliste u. Auskunfts gratis durch
Dr. Ernst Strahl, G.m.b.H.
 Hamburg. 4.7.

Eiserne Bettstellen
 für Erwachsene mit
 doppelt. Spinalfeder-
 boden. Stütz 7,50 Mk.

Badewannen,
 prima verziert, wenig
 Wasserverbrauch.
 für Erwachsene 16 Mk.,
 „ Kinder 7,50 „

**Topf-
 Unter-
 sätze**
 aus ver-
 zinktem
 Spiraldraht
 Stück 35 Pf.

**Spiraldraht-
 Fussmatten,**
 Stück 0,80 Mk., 5 Stück 4,00 Mk.,
 Hühnermester, extra schwer, m. Holz-
 rahmen, Stück 0,80 Mk., 5 Stück
 4,00 Pf.

Porzellan-Nestler, 10 Stück 0,60 Mk.
Draht-Wäscheleine, 30 Meter lang,
 1,00 Mk.
Dachpappe, beste Qualität 10 Meter
 3,00 Mk., gute Qualität 10 Meter
 2,50 Mk.

Preisliste gratis.
Hermann Nitsch, Drahtgeflecht & Drahtwaren-
 fabrik, Bielefeld.

Wer Bedarf hat
 in wirklich gut schneiden-
 den Solinger Stahlwaren, bestelle sofort im eigenen Interesse
 unseren Hauptkatalog, welchen wir gratis und franko versenden,
 derselbe enthält tausende Artikel.
 Sensen von M. 2.05, Rasiermesser von M. 1.00, Haarschneide-
 maschinen von M. 1.90 an mit Garantie, also kein Risiko.
Gebr. Bell, Grätrath 317b. Solingen Stahlwarenfabrik,
 Gegr. 1876.

Keine Restaurationsabfälle
 oder minderwertige Fleischmehle, Kleie usw. sind in
 Spratt's Fabrikaten enthalten, sondern nur garantiert
 reines Weizenmehl und Rindfleisch.
Grosse Erfolge mit Spratt's
 Hundekuchen und Geflügelfutter werden seit 48 Jahren
 erzielt. 50 kg Mk. 19,50 und 20,-, 5-kg-Postpaket Mk. 2,10.
Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 129.

Wer Geld 5-6% braucht auf
 Wechsel, der schreibt vor. Bis 5 Jahr
 zurückzahl. rech. dist. Bahrt. Dant-
 schreib. **J. Stausche, Berlin 200.**
 Danteweg 32.

Werter Herr!
 Mein alter Weinschaden heilt schön
 durch Ihre Rino-Salbe. Seit zehn
 Jahren habe ich schon alles mögliche
 angewendet, aber nichts hat geholfen,
 aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe
 gebraucht, ist alles wieder geheilt,
 worfür ich Ihnen meinen aufrichtigsten
 Dank ausspreche.
 Robert, 8.11.06.
R. Schulz.
 Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg
 gegen Rheinden, Flechten und Haut-
 leiden angewendet und ist in Dosen à
 1/2 l. 1.15 und 2.25 in den Apotheken
 vorräthig; aber nur echt in Original-
 verpackung weiss-gelb rot und Firma
 Schübert & Co., Weinböhlen-Dresden.
 Kollkungen wie man kauft.

Likör-Essenzen
 12 Flaschen sort
 Mark 2,75
 franko überall hin.
Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Lyra-Fahrräder
 weltbekannt,
 preisw. u. gut.
 Prachtkatalog
 (400 Seiten)
 ums. u. portofrei.
Lyra-Fahrrad-Werke
Hermann Klaassen
 in Prenzlau. Postf. F. 684.

Alle Kranken
 besonders solche, die mit Gicht,
 Ischias, Neuralgie, Nervosität,
 ferner auf nervöser Basis beruhenden
 Rücken- und Gelenksrheumatismen,
 Magen- und Verdauungsbeschwerden
 befallen sind, verlangen im
 eigentlichen Interesse sofort unser
 illustriertes, 80 Seiten umfassendes
Gratis-Buch
 „Die Elektrizität als Heilmittel“,
 welches zahlreiche ärztl. Rathschläge
 darüber enthält, wie die meisten ner-
 vösen Leiden ohne Verzichtleistung in
 kürzester Zeit radikal zu heilen sind.
 Zahlreiche Anerkennungen vor-
 handen. Anfragen sind zu richt. an
Küster & Co., G. m. b. H.
Frankfurt a. M. 88
 Fabrik elektro-med. Apparate,
 worauf sofort oben erwähntes Wert gratis u. franko zugesandt wird.

Tausenden ist geholfen worden bei:
RHEUMATISMUS
 Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden,
 Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten
 Bensons-Pflaster der Firma Seabury & Johnson.
 Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der
 Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das ein-
 malige Auflegen desselben genügen. Dadurch beugt man
 dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor.
 Wenn an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte
 Bensons-Pflaster, welches von vielen tausend Ärzten
 wärmstens empfohlen wird, stets im Hause haben. Man
 verlange ausdrücklich: Bensons-Pflaster der Firma
 Seabury & Johnson, und hüte sich vor Nachahmungen.
 Erhältlich in fast allen Apotheken.
Hamburg 27,
 Holzbrücke 7-11.
**BENSONS
 PFLASTER**
 Preis Mk. 1,10.

Extra starke Kasten- und Leiter-Handwagen
Berühmt! Erprobt! Bewährt!
 Unentbehrlicher Gebrauchsartikel. Die vorzügliche stabile Bauart,
 anerkannt. Über 200 Nachbestellungen aus einem Orte.
 Vorzüge: Schwere Untergerüst, starke eiserne Achsen, extra starke
 gut bereifte Flachspeichenräder mit gusseisernen Büchsen, mit Spannketten
 und Eisenstab. Offizieren dieselben in blauer Lackierung:

500	650	850	1000 Pfund Tragkraft
90	100	110	120 cm. Bodenlänge
Mk. 16.50	20.50	24.-	30.- als Kastenwagen
15.25	18.50	22.-	28.- als Leiterwagen

 Eichenartig 5% teurer. Gabel- oder Scheerdeichsel Mk. 3.50
 Bremse Mk. 6.75, Roh, also ungestrichen p. Wagen Mk. 1.- billiger
 Lieferung francofrei. Nichtgefallendes nehmen auf unsere Kosten zurück.
 Verlangen Sie Katalog gratis und franko, auch über noch größere Hand-
 wagen, sowie Geschäfts- und Transportwagen für alle gewerblichen
 Zwecke von unserer Abt. Geschäftswagenfabrik.
Westfalia-Kinderwagen-Industrie
Bruno Richtzenhain, Genesbrück 177.

Für die Redaktion: Bobo Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, Nusslich in Reichenheim. - Verlag von Richard Arnold, Remberg (Bez. Halle).